

Amtseinführung von Jörg Harald Werron als neuem Co-Leiter der OKE

Am 16. November um 17 Uhr feiern wir die Amtseinführung unseres neuen Co-Leiters. Dieser festliche Gottesdienst ist zugleich eine «Regenbogenfeier» – jenes besondere Format, das seit drei Jahrzehnten für die OKE prägend ist: ein Gottesdienst der Vielfalt, der Menschen aller Lebensentwürfe einlädt und feiert, dass Gottes Liebe bunt und grenzenlos ist.

Schon seit 1995, als Eva Südböck-Baur als Leiterin der OKE eingesetzt wurde, geschieht jede Einführung von Leitenden, Pfarrpersonen und Seelsorgenden im Rahmen einer Regenbogenfeier. Das galt vor Werron auch für André Feuz, Monika Hungerbühler und Anne Burgmer. Die Feier dieses Gottesdienstes ist ein bewusstes Zeichen: In der (ersten) Regenbogenkirche der Schweiz (deren Engagement in diesem Jahr mit einem weiteren «Preis» gewürdigt wurde: dem Swiss Diversity Award geschieht Leitung immer im Horizont von Vielfalt, Offenheit und Solidarität mit Marginalisierten.

Die musikalische Gestaltung liegt beim Surprise-Strassenchor unter der Leitung von Paloma Selma. Der bunte Chor vereint Menschen rund um die «Strasse»: Es singen Menschen gegen gesellschaftliches Stigma und Ausgrenzung. Sie kennen die Schattenseiten des Lebens – und singen für die Hoffnung. Daher sind sie bekannt für ihre mitreissende Energie und gleichzeitige Verwurzelung im sozialen Engagement: ein Klangkörper, der wie geschaffen ist, um den festlich-lebendigen Charakter dieses besonderen Abends zu tragen.



Die Amtseinssetzung von Anne Burgmer im Herbst 2022 war ein Fest! Auf ein Neues! OKE/MARTIN FRICK

Jörg Harald Werron versteht sich als Seelsorger und als Künstler, der für ein verbindliches, ermutigendes und anpackendes Engagement steht. Sein Grundgedanke passt zur OKE und zum Strassenchor: «Es braucht eine wertschätzende und vertrauensvolle Atmosphäre, die Türen öff-

net, Freude und Kreativität ermöglicht und die den kirchlichen Binnenraum verlässt, um mit Menschen anderer Überzeugungen ins Gespräch zu kommen und Wege gemeinsam zu gestalten.» Die Regenbogenfeier zur Amtseinführung von Jörg Harald Werron verbindet all das: Spiritualität, soziale Verantwortung, künstlerische Lebendigkeit – getragen von Musik, Gemeinschaft und Gottes Segen. Alle sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment mitzuerleben: ein Fest der Vielfalt, ein Beginn «auf ein Neues». FRANK LORENZ

Junges Jouska-Quartett spielt jungen Mozart

Streichquartette Mozarts, interpretiert vom jungen Jouska-Quartett, gibt's am Dienstag, 11. November, um 19 Uhr. Die Mitglieder des jungen Jouska-String-Quartetts sind Alice Tomada und Sofia Fasla-Prolat (Violinen), Marina Prat Mir (Viola) und Kiril Fasla-Prolat (Cello). Als Quartett und solo treten die jungen Menschen regelmässig in Konzerten der Swiss Foundation for Young Musicians, in unserer (wieder aufgenommenen) Konzertreihe «mimiko» und in bedeutenden Schweizer Konzertsälen auf. Mozart selbst war ein leidenschaftlicher Quartettspieler an Geige oder Bratsche. Zu hören werden sein das



Agenda

leichte, freundliche «Jagd-Quartett» in B-Dur und das zart-lyrische D-Moll-Quartett. Eintritt frei und Kollekte zugunsten des Fördervereins «Menschen für die Offene Kirche Elisabethen».

Feiern

Ahn:innen-Feier. Sonntag, 2. November, 17 Uhr
Regenbogenfeier und Amtseinssetzung Jörg Werron. Sonntag, 16. November, 17 Uhr
Frauenfeier für alle (mit Agape) – wir feiern den Advent. Sonntag, 30. November, 17 Uhr

Weitere Anlässe

Mimiko – Obhut – wo wohnt der Frieden? Mittwoch, 5. November, 12.15 Uhr
M-OKE-Konzert – Mozart-Streichquartette. Dienstag, 11. November, 19 Uhr
Lieder des Herzens – Tänze des Friedens. Mittwoch, 12. November, 19 Uhr
Ü30-Party – Benefizdisco. Samstag, 15. November, 20–2 Uhr
Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta. Mittwoch, 19. November, 17.30 Uhr

Öffentliche Orgelführung mit Musik. Samstag, 29. November, 10.30 Uhr

Regelmässig Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr
Zen-Meditation. Jeweils Dienstag, 12.15–12.45 Uhr
Seelsorge-Angebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr
Achtsamkeitsmeditation. Jeweils Samstag, 11–12 Uhr
Offenes Singen. Dienstag, 4. November, 13.30–14.15 Uhr
Friedensgebet. Dienstag, 4. November, 18.30 Uhr
Kontemplation via integrallis. Montag, 10. und 24. November, 18–19 Uhr
Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Dienstag, 18. November, 13.30–14 Uhr
Der innere Weg – Impulse zur Meditation. Mittwoch, 19. November, 19–20 Uhr

Kontakt

Offene Kirche Elisabethen
061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Elisabethenstrasse 10, Basel

www.offenekirche.ch

Mission 21

Ein Leben, frei von Gewalt

Frauen und Menschen mit Behinderung sind im Vergleich zu anderen Menschen häufiger von Gewalt in verschiedenen Formen betroffen. Dies trifft insbesondere auf diejenigen zu, die auf die Unterstützung Dritter angewiesen sind oder eine unsichtbare Behinderung haben.

Das Thema «geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderung» steht dieses Jahr in der Schweiz im Fokus der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Mission 21 nimmt wieder an dieser internationalen Kampagne teil, die jedes Jahr von 25. November bis 10. Dezember gegen Gewalt an Frauen sensibilisiert und mit Aktionen zum Einsatz gegen Gewalt aufruft.

Geleitet wird die Kampagne in der Schweiz von Frieda, der feministischen Friedensorganisation. Mission 21 fördert im Rahmen der Kampagne unter anderem mit Beiträgen auf Instagram die Prävention und die Sensibilisierung zur Reduzierung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Menschen mit Behinderung.

Doch das Engagement von Mission 21 geht über die 16-Tage-Kampagne hinaus: In vielen Projekten setzt sich Mission 21 kontinuierlich mit sexualisierter, genderspezifischer und struktureller Gewalt auseinander.

In Bolivien bietet beispielsweise unsere Partnerorganisation Fundación Machaqa Amawta an verschiedenen Schulen pädagogisch fundierte Präventionsarbeit gegen Gewalt und sensibilisiert altersgerecht Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Machaqa Amawta leistet zudem psychoso-



Leidy Marquez (r.), Mitarbeiterin von Machaqa Amawta, leitet einen Präventionsworkshop an einer Schule in El Alto. MISSION 21, 16-TAGE-KAMPAGNE GEGEN GEWALT AN FRAUEN

ziale und rechtliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind.

Mission 21 setzt sich auch in verschiedenen afrikanischen Ländern und in Südostasien mit Partnerkirchen und -organisationen gegen geschlechtsspezifische Gewalt ein. Gemeinsam tragen wir zum Recht auf ein Leben frei von physischer und psychischer Gewalt bei und streben Geschlechtergerechtigkeit und friedliche Gesellschaften an.

Unsere Projekte:
m-21.org/
gegen-gewalt

Schauplatz Brunngasse

Online Am «Schauplatz Brunngasse» in der Zürcher Altstadt sind aussergewöhnliche jüdische Wandmaleien zu sehen, die um 1330 von einer jüdischen Bankiersfamilie in Auftrag gegeben, 1996 wiederentdeckt und öffentlich zugänglich gemacht wurden. Ein Fragment wurde vom Kunsthistoriker Rudolf Böhmer als Esau-Darstellung aus dem frühen 14. Jahrhundert identifiziert. Kurz nach seiner Entdeckung verschwand das Fragment jedoch wieder hinter den Fliesen einer neu eingebauten Dusche. Im Rahmen des Umbaus des «Schauplatzes Brunngasse» im Sommer 2025 kam «Esau» nun erneut zum Vorschein – eine seltene Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme und kunsthistorische Einordnung. Der virtuelle Rundgang mit Laura Falletta und Thomas Gamma bietet eine niederschwellige Möglichkeit, diesen zentralen Ort jüdischer Identität im mittelalterlichen Zürich einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Teilnahme ist beschränkt; Anmeldungen bis 17. November an info@ziid.ch oder über www.ziid.ch.

Das Wort als Tor

Gespräch Welchen Nutzen haben Texte beim Meditieren? Diese Frage steht im Zentrum eines Gesprächs, in dem sich eine Jüdin, eine Christin und ein Muslim über die eigenen Erfahrungen mit Meditation, über ihre praktizierten Methoden, das Verhältnis von Stille und Wort und über die Frage, warum und wozu Meditation überhaupt gut ist, austauschen. Zu Gast im Moment-Café sind Gabrielle Girau Pieck, Regula Tanner und Peter Hüsegyin Cunz. Moderiert wird der Abend von Monika

Forum für Zeitfragen



Innehalten im Moment Café.

Hungerbühler. Der Anlass findet am Donnerstag, 13. November, um 18 Uhr statt. Da die Platzzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung erforderlich: info@moment-cafe.ch.

Agenda

Vom guten Umgang mit Geld. Kurzreferate und Gespräche mit Michael Gassner, Fachmann Islamic Banking, und Christine Rudolf, Ökonomin/ Geschäftsführerin Economiefeministe. Mittwoch, 12. November, 19.15 Uhr, Zwinglihaus
Buchtalk mit der Journalistin Katja Reichenstein. Gespräch über «See der Schöpfung» von Rachel Kushner. Donnerstag, 20. November, 19 Uhr, GGG-Stadtbibliothek Schmiedenhof

Kontakt

Forum für Zeitfragen:
061 264 92 00, info@forumbasel.ch

www.forumbasel.ch

Aufgegriffen

Vom guten Umgang mit Geld

Was ist Geld für Sie? Mittel zum Zweck, Ausdruck von Freiheit, Symbol für Gerechtigkeit? Diese Fragen haben wir uns für die Woche der Religionen gestellt, um sie in einer ganz besonderen Gesprächsanordnung zu besprechen.

Wussten Sie, dass zinsfreie Geldanlagen im islamischen Bankwesen heute Standard sind? Nebst Zinsverbot gilt im Islam ein Spekulationsverbot. Mit Geld soll kein Geld gemacht werden. Schulden sind unerwünscht. Aus dieser Sicht erscheint es problematisch, Kreditkarten zu nutzen.

Andere Akzente setzt die feministische Ökonomie. Im Zentrum steht die «Care-Arbeit», die Sorge für und Versorgung von Menschen. Diese Arbeit ist grundlegend für Gesellschaft und Wirtschaft, wird immer noch zum grossen Teil von Frauen geleistet und ist unbezahlt oder unterbezahlt.

In der Woche der Religionen bringen wir eine feministische und eine islamische Perspektive miteinander ins Gespräch! Michael Gassner ist Fachmann für Islamic Banking, Christine Rudolf ist Geschäftsführerin der Plattform Economiefeministe. Die Diskussion wird von Amira Hafner-Al Jabaji geleitet, die als Moderatorin der SRF-«Sternstunde Religion» bekannt ist.

Was können Religion und Gesellschaft zu einem verantwortungsvollen Umgang mit planetaren und menschlichen Ressourcen beitragen? Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt, darüber zu reden – und dabei über den Tellerrand zu blicken. ANDREAS MÖRI, STUDIENLEITER FORUM FÜR ZEITFRAGEN
Woche der Religionen: Vom guten Umgang mit Geld, Mittwoch, 12. November, 19.15 Uhr, Zwinglihaus